

Design-Dominas

Das Problem ist meine Frau. Oder doch meine Augen? Oder halt der Beruf, wenn ich mich in fremden Duschen einseifen muss. Ich dusche nämlich ohne meine Brille. Und „Duschzeug“ für zu Hause kauft grundsätzlich meine Frau. Wenn sie dann wieder in der Drogeriekette gewütet und mir bis dato unbekannte Sorten in der Warmwassersprühkabine bereit gestellt hat, bin ich in Not. Ebenso wie in der immer viel zu engen Dusche der Hotels mit ihren super-gestylten Renommier-Edelplastikflakons.

Ohne Brille: jeglicher Aufdruck unlesbar. Immer mehr präsentieren sich körpergeruchabwehrende Essenzen vor, während und nach dem Duschstrahl als zurückhaltend gefärbte und geformte Nichtigkeiten, deren Öffnen schon schwer genug, deren Entzifferung aber mir (ohne Brille, unter der Dusche) unmöglich ist.

Design, so habe ich mal gelernt, hat eine dienende Funktion. Mir scheint, der Leser hat dem Designer zu dienen und klaglos hinzunehmen, dass Gedrucktes eben nicht unter den Begriff „zum Lesen“ fällt. Da bin ich dann froh, nicht mit der Zahnpasta die Haare zu shamponieren oder wundere mich, warum das Schaumbad wieder mal nicht schäumt: kein Wunder, wenn ich mich gerade wieder mit Körperlotion zu waschen versuche. Alles was größer als 7 Punkt schmalmager ist, mögen Designer nicht. Schon gar nicht auf Packungen und Plastikflaschen. Erst recht nicht auf denen, die man ohne Brille unter der Dusche zu benutzen versucht.

Letztens im Lebensmittelladen. Haben Sie schon einmal auf einer Knitterfolientüte einen negativen 4-Punkt-Text lesen wollen, zumal in dunkler Ecke? Etwa, ob und welche Konservierungsmittel das Essbare verseuchen. Meine Bitte an die Auffüllfrau am Nachbarregal, mir dies doch vorzulesen, endete mit dem gut gemeinten Ratschlag, bei so viel Misstrauen gleich ganz aufs Essen zu verzichten. Folglich verzichtete sie auch auf den Versuch, es zu entziffern. Hätte ich meinen Arzt oder Apotheker fragen müssen?

Telefon habe ich übrigens auch keines mehr. Sie wahrscheinlich auch nicht. Sie wollen mir doch nicht im Ernst weismachen, Sie wären in der Lage, das in Provider-Zeitungsanzeigen auf 44 cm Zeilenbreite in 3 Punkt grau mit 24er-Raster klein-Gedruckte zu lesen?!

Designer sind eben wie Dominas: sie lassen sich für ihre Lust, andere zu quälen, reichlich bezahlen.